

Abwesend

...aber scheinbar näher als man denkt

Von abgemeldet

Kapitel 5: Anreise mit Umwegen

Hallöchen, es ist wieder soweit!!! Ein neues Fan-Fic Kapi, is das nicht schön? ^^... ich danke all meinen Favo-nehmern *__* ihr seit so toll ^^ und ich war so baff, dass ihr alle noch nicht aufgegeben habt ... da musste ich einfach weiter schreiben >__<, aber lassen wir jetzt das ganze Gelaber xD, kommen wir jetzt zur Story ;), wie ihr wisst haben unsere drei Süßen jetzt ein Gruppenausflug ;) und mal sehn was alles auf sie zukommt ^^ Ich wünsch euch viel Spaß beim durchlesen!!! \^0^/.

Man mag es nicht glauben, aber ich war tatsächlich mal nicht mit Phill in einer Gruppe... Hey~, mal was ganz neues. „Ray?!“, rief mich dann eine von den Betreuern. Wir hatten insgesamt drei und das war noch wenig! Eigentlich war es auch ein wunder das wir überhaupt rausgingen, schließlich war die Klinik auch ein geschlossenes Nervenklinikum, aber ich hatte das Glück in eine zu kommen, die ganz neuartige, wie sagen die immer?, ach ja, „Therapiestationen“ mit neuerer effektiverer „psychologischen Betreuung“ unterliegt. Den meisten war sowieso nicht mehr zu helfen, aber was soll's... ein Versuch kann's ja nicht schaden. Um auf die Anzahl der Betreuer zurück zu kommen, wir hatten sonst immer eine Menge dabei, dabei waren wir grade mal zehn Leute, aber die Ärzte waren der Meinung, dass wenn es eventuell zu einem „Vorfall“ kommen sollte, vorbereitet sein musste. Na dann kann man es doch aber auch ganz lassen oder? Ich mein wozu machen wir den Quatsch hier? Um zu wissen wie ein Schloss von innen aussah? Jaa... wir besuchen heute ein Schloss, ganz toll oder? Meine Gedankengängen wurden unterbrochen, durch die laute Stimme von unserer werten Aufsichtsperson „Du nimmst Jill und Daniel als Partner, weil ich denke, Jill braucht jemanden, den er schon etwas besser kennt!“, kam es einige Meter entfernt von mir, die Aufforderung. Nickend lies ich sie wissen, dass ich es verstanden hatte, sonst würde sie es wiederholen und das wollen wir ja nicht. Naja solange es nicht Phill war, war ich schon ziemlich glücklich. Jill kannte ich ja bereits und der war immer still... also nicht, dass das ein Problem wäre, ich mochte die Ruhe und Phill war genau das krasse Gegenteil, heute war definitiv mein Glückstag, naja gut Daniel kannte ich nicht wirklich. Wie schon gesagt, mich interessierten die Leute hier recht wenig, auch wenn alle der Meinung waren, man bräuchte „soziale Kontakte“ und Menschen um sich herum. Aber es musste ja nicht unbedingt ein Geistesgestörter

mein Freund sein oder? Das half nicht wirklich, am Ende war man dann genauso, oder man drehte völlig ab. Klingt hart ich weiß, aber ich hatte definitiv genug von dem ganzen hier.

Juhuu... und so liefen wir, wie noch in der Ersten Klasse, mit unseren Partnern an der Seite, den Weg entlang, wie toll... und zu meinem Entsetzten, stellte sich raus das der Typ alles anfassen musste und immer wenn er was anfasste freute er sich riesig oder bekam aus heiterem Himmel ein totalen schreck. Einmal hab ich mich selbst erschreckt, weil er die Stille mit einem schreien durchbrochen hatte und gegen mich gefallen ist, da er nach hinten gestolpert ist und dann hatte er es selbst bei mir versucht, mich anzufassen, aber wie schon gesagt... nur versucht. Ich sah kurz zu Jill runter um zu sehn, ja was eigentlich? Sagen wir es so, mir war einfach danach, vielleicht ging ihm ja auch Daniels verhalten mächtig auf den Sack. Ich fragte mich was er wohl denken mag, wäre doch mal höchstinteressant.

Als ich meinen Blick zu ihm schweifen lies, sah ich in ein eiskaltes, emotionsloses Gesicht. Aber von der Seite konnte man ein bisschen besser seine Augen erkennen, da seine Haare etwas zur anderen Seite fielen. Sonst sah man nicht wirklich viel von seinen Augen, da er eh fast immer mit einem gesenkten Kopf durch die Gegend lief und wenn er jemand ansah, wie mich einmal in seinem Zimmer, dann war es entweder zu dunkel im Raum um etwas zu erkennen oder seine Haare lagen grade unpraktisch... nicht das mich seine Augen wirklich interessierten... Aber ich musste feststellen, dass sie nicht nur erstaunlich hell waren, sondern auch noch grün. Ich hatte noch nie so ein reines grün bei jemanden gesehen, was vielleicht auch daran lag, dass es mich nie interessierte. Jills Iris war umgeben mit einem schwarzen Rand, der einen Anschein erweckte, dass sie nicht mehr so rein wahren, wie es das Grün zu sein schien. Ich fragte mich immer mehr, was mit ihm geschehen sein kann, dass er so etwas durchmachen muss. Ich mein allgemein war er schon so klein und ... naja... irgendwie schon niedlich. Nicht das man jetzt denkt ich steh auf niedliche Sachen oder so, aber jeder würde sagen er sähe knuffig aus. Oh Gott... auch noch knuffig! Durch meine Eigenerkenntnis zogen sich meine Augenbrauen entsetzlich zusammen und ich verzog das Gesicht. Ich schaute wieder von dem Kleinen hoch und sah strickt weiter geradeaus. Nicht das mir noch mehr zu ihm einfiel und ich ihm im Gedanken dann schon süße Kosenamen gab wie, Knuffimausi oder gar Wutzihaselocke. WAHhh! Fürchterlich!!

Als ich die ganze Zeit geradeaus sah, konnte ich auch die anderen acht „Patienten“ sehen und zwei Betreuer. Die letzte, die mich vorhin eingeteilt hatte ging hinter mich, Daniel und dem Kleinen. Einer von den anderen beiden Aufsichtsleuten ging in der Mitte und der Dritte ganz vorn. Diesmal verlief das ganze hier ziemlich ruhig, man kann sich gar nicht vorstellen, was sonst hier ab ging. Manchmal wurde der Ausflug sogar unterbrochen, weil die meisten versucht hatten abzuhauen oder sich so verhielten wie sonst auch, das hieß soviel wie, dort überall hingehen wo es einem gefiel. Selbst ich musste sagen, dass das ganze belustigend aussah, ich mein, man

sieht nicht oft so viele Ärzte irgendwelche Patienten hinterher jagen.

Als einer der Betreuer rief, wir sollen kurz warten, blieben wir alle aufs Wort stehen, außer vielleicht einige die es einfach nicht konnten. Dann merkte ich, wie der Betreuer aus der Mitte sich zu dem, der ganz vorne stand, gesellte und mit ihm zu diskutieren schien. Und als hätte ich es nicht ahnen können, schrie die wertige Frau Aufsichtsperson hinter mir: „Was ist los?!“ Damit wurde also mein Hörvermögen drastisch reduziert. Ich wette die haben keine Ahnung wo die langgehen sollen. Zumindest sah es ganz danach aus. Anscheinend waren das auch nur Menschen. Da es einige Verständigungsprobleme gab und ich auch noch drunter leiden musste -eigentlich ja auch Jill und Daniel, aber die schienen nicht so sehr davon betroffen zu sein wie ich, die hatten aber auch die Ruhe weg- ging die wertige Frau nach vorne um mit denen in Ruhe darüber zu spekulieren, wo wir wohl lang müssten. Damit sie sich nicht den Überblick von uns verlieren, gingen wir Richtung Park. Die Fläche war groß und überschaubar. Mit der Zeit merkte ich wie es unerträglich warm wurde, vor allem wurde mein Kopf schon ganz heiß, da ich schwarze Haare hatte, versuchte ich ein wenig die Sonneneinstrahlung zu verringern, indem ich meine Hände hinter meinem Kopf verschränkte, aber das brachte nicht viel. Ohne es zu merken sah ich nochmal zu Jill. Irgendwie schien es mir ZU ruhig neben mir. Doch... „Oh mein Gott, wo zum-“ Erschrocken lies ich meine Arme wieder nach unten sinken und sah mich hektisch um, damit ich den Kleinen vielleicht irgendwo ausfindig machen konnte, doch ich sah ihn nirgends. Der Kleine war echt gut. Das musste man ihm schon lassen. Und ich musste ihn fragen wie er das geschafft hatte... wenn ich ihn wiederfinden sollte und das musste ich unbedingt. Am Ende hatte ich noch Schuld an sein Verschwinden. Als ich noch ein paar Mal meine Blicke durch die Umgebung schweifen lies, konnte ich ihn endlich entdecken, an einem „Bäcker?“ Hatte ich das grade laut gesagt? Egal. Ich sah nochmal zu den Betreuern ob sie in meine Richtung schauten und als ich feststellte, dass sie eher mit dem Weg zu kämpfen hatten, als mit dem Zusammenhalten der Gruppe, lief ich schnell zu Jill. Ich sah noch ein paar Mal zurück, um sicher zu gehen, dass sie mich nicht gesehen hatten. Als ich bei Jill ankam und hinter ihm stand, konnte ich durch die große Scheibe sein faszinierten Gesichtsausdruck erkennen. Und DAS, meine lieben Leute, war eindeutig, zu hundert Prozent niedlich! Um natürlich zu sehn´ was er so toll fand beuge ich mich weiter nach vorne, und entdeckte nichts weiter als Kuchen. Sag mir nicht der Kleine hat ein fable für Kuchen? „Hey, du weißt schon, dass man das eigentlich nicht machen darf?“ Erschrocken fuhr Jill zusammen und drehte sich zu mir um. „Brauchst´ dich doch nich gleich erschrecken. Scheinst wohl auf Kuchen zu stehn was? Kann ich verstehn is ja auch total süß das Zeug. Bei uns gibt es echt selten Kuchen, eher Torte, aber die schmecken grausig, weil es gibt oft nur Schwarzwälder Kirsch oder Irgendeine andere Torte, und ich hasse Torten. Wie kann man nur so viel Sahne essen?“ Ich hatte das Gefühl eher mit mir selbst zu reden, anstatt mit ihm. Da es eher all das war was ich dachte und auch eher mir selbst sagte, als ihm.

„Ich mag auch keine Schwarzwälder Kirsch...“, sagte auf einmal der Grünäugige. Überrascht aber mit einem schmunzeln auf den Lippen, durchwuschelte ich ihm seine Haare und zog ihn dann hinter mich her, indem ich ihm mein Arm halb über seine Schultern legte. Unbemerkt am Platz zurück gekehrt, warteten wir noch einige Minuten, bis wir endlich weiter gingen, anscheinend wissen die jetzt also wo wir hinmüssen. Fuck... Ich hätte nichts dagegen gehabt einfach hier weiter im Park zu

‚chillen‘, ich glaub das sagte man heute so, bin mir aber nicht so sicher, man bekam ja nicht allzu viel von der ‚Außenwelt‘ mit. Was hieß das also? Das Erste was ich tun werde, wenn ich erst einmal draußen war, ist das studieren von Umgangssprache, weil wer weiß wie man mich nennt auf der Straße und ich denke dann, es wäre was nettes. Ich weiß man sollte eigentlich nicht so auf das achten was andere zu dir sagen, aber es traf einen doch schon irgendwie, auch wenn nur sehr geringfügig. Naja und als Zweites wollte ich meinen Abschluss nachholen, damit ich wenigstens ein Hauch einer Chance hatte, irgendwo einen Job zu kriegen. Aber so wie ich es mitbekam, von den ganzen Ärzten, hatten wir wohl grade sowas wie ´ne Finanzkrise. Ich müsste mich also echt anstrengen um überhaupt was zu finden. Aber naja erst mal hier raus kommen... Doch bevor wir losgingen bemerkte ich, wie jemand an meinen T-shirt zog, Daniel konnte nur hoffen, dass er es nicht war. Doch als ich mich zu ihm drehte sah ich ihn einige Meter entfernt von mir, wie er eine sehr interessante Mülltonne begutachtete. Hoch spannend musste das ganze sein. Um die Quelle des Ziehens zu finden, richtete ich meinen Blick auf Jill und musste dann feststellen, dass ich immer noch meinen Arm auf seinen Schultern hatte. Peinlich, peinlich... „Ahh, sorry.“ Jill sah blickte kurz zu mir hoch und nickte einfach nur verstehend.

Nach fünfzehn Minuten kamen wir endlich bei dem Schloss an, also konnte unsere wunderschöne und aufregende Führung ja beginnen.

„Ich bitte euch alle, dass ihr euch Versammelt, damit wir das wichtigste klären können!!“, hörte man die laute Stimme eines der Betreuer. Mit Daniel zu meiner Rechten und Jill zu meiner Linken gingen wir zu dem Ort an dem sich der Rest schon versammelt hatte. „Damit eines klar ist, wir bleiben ALLE zusammen! Jeder achtet auf seinen Partner, beziehungsweise auf seinen Partnern! Es wird auch nichts in diesen Schloss angefasst, haben wir uns verstanden, DANIEL?“ Genannter sah den Betreuer nichts wissend an nickte zögerlich. „Desweiteren fügen wir noch mit hinzu, dass wenn einer auf die Toilette muss, derjenige bescheid sagt und wir warten! Wenn noch Fragen offen stehen dann bitte JETZT fragen, wenn nicht dann gehen wir der Reihe nach los!“, konnte man den letzten Satz des Betreuers hören. Eigentlich sagten sie fast immer dasselbe...

Mit Daniel und dem kleinen Schwarzhaarigen im Gepäck lief ich der Gruppe hinterher.

Wir durchquerten die Eingangstür und standen in einer riesigen Halle. Der erste Blick fiel gleich auf die großen, weißen, halbkreisförmigen Treppen, die sich am Ende zusammenfügten. Nicht nur die Größe und die Breite der Treppe, lies sie imponierend wirken, sondern auch die vielen kleinen Verzierungen, welche bestimmt Jahre gedauert hatten, bis man die eingemeißelt hatte. Nicht das mich jetzt eine Treppe oder so faszinierte, aber sah schon irgendwie geil aus. Damit sah die ganze Halle aus, wie einer dieser Ballräume von damals. „Ray, würdest du der Gruppe folgen? Ich glaube nicht das Jill und Daniel noch länger warten wollen.“ Ich sah mich um und

konnte unsere Gruppe schon im nächsten Raum ausfindig machen. Daniel und Jill hatten die ganze Zeit auf mich gewartet. Daniel zwar eher weniger, da er schon wieder bei einen dieser Vasen war, aber dennoch hat er auch gewartet. „Na dann... gehen wir mal weiter.“, lies ich den Kleineren wissen und setzte meinen Weg mit den Beiden und der Betreuerin fort.

Das Kapi wäre noch länger geworden, aber irgendwann musste ich ja auch ein Ende finden xD. Es tut mir auch waaahhnsinnig leid, dass ich nicht weiter geschrieben hab wie versprochen. Es waren einfach zu viele Klausuren >__<, aber eure Kommis waren so herzzereißend (für einige total normal aber ich freu mich echt über JEDEN Kommi) meine beste Freundin hat mich sogar desswegen ausgelacht >__> XD
Ach man, ihr seid einfach nur toll und ich bedanke mich für 28 Favos und den 11 Kommis ^__^ da jetzt Ferien sind, werd ich ja jetzt mehr Zeit haben XD, aber ich versprehe lieber mal nix, will hier keinen enttäuschen >__< und falsche Hoffnungen machen.

~~~~~

Euch alle ganz doll lieb habs!

Konbawa everyone~ (ja es is 23:14 und es läuft grad 2. Folge von Monk, ich muss ja morgen nur 5:30 Uhr aufstehn XD)

☐Tiky☐